Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 12

Nachwort: Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum erstenmal eindringlich zum Bewusstsein gebracht, wie sehr gerade das Hundegesicht von den wechselnden Stimmungen, Gefühls- und Gemütserregungen unserer vierbeinigen, treuen Kameraden zu berichten weiss. Jede Rasse wird in drei bis sechs tadellos durchgearbeiteten Bildern vorgeführt, denen man anmerkt, dass es keine Zufallsergebnisse sind, sondern dass die Photographin — Käthe Knaur — die Aufnahmen vielmehr mit grösster Liebe und Sorgfalt gemacht hat. Aber das Buch zeichnet sich vor anderen seiner Art nicht nur durch die Gestaltung des Bilderteils aus, seine besondere Note erhält es durch die von Marga Ruperti verfassten Texte, die auf 5 bis 6 Druckseiten kleine Monographien der dargestellten zwanzig Rassen geben. Ausserordentlich spritzig und mit wirklicher Sachkunde geschrieben, schildern sie jeweils die Herkunft der betreffenden Rasse und ihre Geschichte, ihr Wesen und ihre Eigenschaften und die besonderen Bedingungen für die Haltung. Eingestreut sind fast überall kennzeichnende Erlebnisse mit den betreffenden Hunden. — Eine künstlerisch begabte Tierphotographin und eine in jeder Beziehung mit ihrem Thema vertraute Schriftstellerin, haben sich hier glücklich ergänzt und als Gemeinschaftsarbeit ein Werk geschaffen, das jeden Hundefreund begeistern wird.

„Abenteuer als Fallschirmjäger“, von Serge Vaculik. Alfred Scherz Verlag, Bern, 1953. Aus der grossen Kriegsliteratur kennt man den unendlichen Aufwand an Mühe, Zeit und Material, der zum Aufbau der Kräfte des freien Frankreichs erforderlich war. In diesem Buch (Originaltitel: Béret Rouge) erzählt einer, der dabei war, seine Erlebnisse, ein kleiner Mann, gebürtiger Tscheche, dem Frankreich zur Wahlheimat geworden war. Beim grossen Zusammenbruch 1940 gerät er in Gefangenschaft, entflieht beim Abtransport ins Hinterland, und dabei erreicht ihn der Appell General de Gaulles: „Frankreich hat eine Schlacht verloren — der Krieg geht weiter!“ Der Verfasser schlägt sich illegal über Spanien und Portugal nach England durch, das er als Steward auf einem Frachter erreicht, aber nur, um von Scotland Yard wiederum ins Gefängnis geworfen zu werden. Endlich erreicht er sein Ziel, wird Fallschirmjäger, springt als Saboteur und Organisator des inneren Widerstandes wiederholt in Frankreich ab, gerät wieder in Gefangenschaft und flieht von neuem. Das alles ist eine höchst abenteuerliche Geschichte, die jedoch schlicht und sympathisch erzählt wird — von einem Menschen, der wohl das Abenteuer liebt, sich aber trotzdem keineswegs als „geborenen Helden“ empfindet. Das mit dem literarischen „Prix aviateur“ ausgezeichnete Buch wird jeden Leser dank seiner Wirklichkeitsnähe, seinem Abenteuerreichtum, seinem Humor und seiner Menschlichkeit begeistern.

Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitarbeitern und treuen Abonnenten unsere besten Wünsche, verbunden mit unserm aufrichtigen Dank für das unserm Fachorgan entgegengebrachte Vertrauen

REDAKTION UND VERLAG »DER FOURIER«

Aus technischen Gründen mussten verschiedene Artikel zurückgestellt werden. Die Januar-Nummer erscheint am 10. 1. 1954. Red.